

Wer liest, lebt doppelt! - Die Klasse 10 stellt Bücher vor

Mit der Methode des Portfolios ist es möglich, bei einer vernünftigen Zeitökonomie alle Schülerinnen und Schülern zu einer individuellen Buchvorstellung zu bewegen und dabei die neuen Medien als Arbeitsmittel zu integrieren.

In dieser Unterrichtseinheit wird den Schülerinnen und Schülern ein umfangreicher Arbeitsauftrag an die Hand gegeben. Dieser wird begleitet durch Dateien für die Arbeit am PC, in denen die Lernenden ihre Texte verfassen können. Daneben ist aber auch der Einsatz von Papier und Stiften bei der Arbeit am Portfolio erlaubt und sinnvoll.

Lernziele

Fachlich-inhaltliche Ziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- § eine Ganzschrift lesen und analysieren.
- § zentrale Punkte des selbstgewählten Buches erkennen und mit diesen kreativ weiterarbeiten.
- § eine eigene Meinung zum gelesenen Werk formulieren und verschriftlichen.
- § den Mitsprechenden das Buch, seinen Inhalt und die eigene Meinung zum Buch vermitteln.

Ziele aus dem Bereich der Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- § das Internet als Medium zur Recherche nutzen - neben der Recherche in Buchläden.
- § den Computer als Hilfsmittel zur Erstellung komplexer Arbeitsergebnisse nutzen.

Kurzinformation

Thema	Portfolio: Buchvorstellung für die Klassenstufen 9/10. Lesekompetenz fördern
Autorin	Claudia Mutter
Fach	Deutsch, mgl. auch in DaF
Zielgruppe	Sek I, erprobt in Klasse 10
Zeitraum	ca. 5 Wochen inkl. Lektüre und Präsentation; mgl. auch: Wochenplanarbeit oder Projektarbeit
Referenzniveau DaF	ab B2
Technische Voraussetzungen	PCs mit Internetzugang; je nach Unterrichtsphase und -konzeption zeitversetzt oder parallel für alle Lernenden

Didaktisch-methodischer Kommentar

Besonders geeignet für die Förderung von Lesekompetenz ist die Methode des Portfolios. Hier haben die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, sich mit einem Thema - in unserem Fall einem selbst gewählten Jugendbuch - individuell auseinander zu setzen, den Lektüreprozess und die eigenen Lektüregewohnheiten zu dokumentieren und zu reflektieren und

sich schließlich mit anderen Lesenden - den Mitschülern und Mitschülerinnen, dem Lehrer oder der Lehrerin, den Eltern, Freunden, Verwandten - darüber auszutauschen.

Ablauf der Unterrichtseinheit

Dadurch, dass alle Schülerinnen und Schüler ihre Interessen verwirklicht sehen, bleiben Interesse und Engagement gewahrt.

Vorüberlegungen

Im Unterricht wird Harry Potter zur Arbeit

Schulischer Literaturunterricht steht prinzipiell im Spannungsfeld von freiwilliger, lustbesetzter Privatlektüre und erzwungener, oft frustrierender Pflichtlektüre. Daran ändert sich selbst dann nur wenig, wenn die Klassenlektüre bei den Lesepräferenzen der Schülerinnen und Schüler ansetzt: Die Lektüre eines "Harry Potter"-Bandes verwandelt sich im Deutschunterricht eben in Unterricht und damit in Arbeit!

Leseinteressen aufgreifen

Wirklich zu lösen ist dieses Dilemma nicht, es kann jedoch stark abgemildert werden, wenn der Deutschunterricht nicht eine gemeinsame Lektüre kollektiv im Unterricht "behandelt", sondern bei den sehr unterschiedlichen individuellen Leseinteressen der einzelnen Schülerinnen und Schüler ansetzt, also Heterogenität als Chance und Bereicherung nutzt.

Erster Schritt

Erkundungsphase

Im ersten Schritt der Unterrichtseinheit ermittelt die Lehrkraft, was in der Klasse so alles gelesen wird und welcher Lesestoff interessiert. Wichtig ist es dabei, die Schülerinnen und Schüler auch mit dem literarischen Markt bekannt zu machen, indem man sie in eine ortsansässige Buchhandlung schickt und im Internet auf den einschlägigen Seiten (Online-Kataloge von Buchhandlungen und Bibliotheken, Websites mit Rezensionen) recherchieren lässt.

Ziel dieser Erkundungsphase ist, dass jede/r drei Buchvorschläge mit in den Unterricht bringt. Denkbar wäre hier eine thematische Vorgabe, etwa "Erwachsen werden", eine Beschränkung auf eine Textsorte (Romane) oder auch eine bewusst breit gefächerte Auswahl, etwa je ein Sachbuch, ein aktueller Roman (oder Jugendroman) und ein "Klassiker".

Zweiter Schritt

Bücherauswahl

Die Schülerinnen und Schüler geben ihre Buchvorschläge bei der Lehrkraft ab. Dabei müssen sie auf korrektes Bibliografieren achten. Um eine gewisse Vielfalt bei den zu erstellenden Portfolios sicherzustellen und um Dopplungen zu vermeiden, wählt nun die Lehrkraft, vielleicht gemeinsam mit einer Jury aus Schülerinnen und Schülern, aus den drei Vorschlägen je einen aus. Zum ausgewählten Buch werden in den kommenden drei oder vier Wochen Portfolios erstellt, die der Lehrkraft fristgerecht abgeliefert, benotet (= Ersatz für eine Klassenarbeit) und der Klasse in geeigneter Form vorgestellt werden.

Diese Tabelle können Sie für die Auswahl der Bücher nutzen. Wenn Sie sie den Lernenden als eine Datei in einem gemeinsamen Dokument zur Verfügung stellen, wird ganz nebenbei der verantwortungsbewusste Umgang mit gemeinsamen Daten trainiert.

[leseportfolio_titeltabelle.rtf] Dateigröße: 45 KB

Dritter Schritt

Arbeit am Portfolio

Die Portfolio-Methode ist eine individualisierte Form des Lernens, die viel Zeit und auch Ruhe zum Arbeiten braucht, damit ein wertvolles Produkt (Portfolio = Sammlung von Wertpapieren, Portefeuille = Brieftasche, Geldbeutel) entstehen kann. Deshalb müssen schulische und häusliche Arbeitsphasen gut aufeinander abgestimmt werden. Zu den wichtigsten Grundvoraussetzungen für das Gelingen eines Portfolio-Projekts gehört Transparenz in der Aufgabenstellung und in den Bewertungskriterien. Deshalb werden den Schülerinnen und Schülern

vor Beginn der Arbeitsphase ein entsprechender Aufgabenbogen sowie ein Bogen mit den Bewertungskriterien ausgehändigt.

Der Aufgabenbogen begleitet die Lernenden durch die Unterrichtseinheit und kann als Ausdruck oder Datei zur Verfügung stehen.

[leseportfolio_aufgabenbogen.rtf] Dateigröße: 40 KB

Lesen der Bücher

Die Lesephase wird in aller Regel überwiegend oder ausschließlich zu Hause stattfinden. Deshalb hat es sich als günstig erwiesen, einen Zeitraum mit einer Ferienphase oder einigen unterrichtsfreien Tagen zu wählen.

Auch die verschiedenen Pflicht- und Wahlaufgaben können von den Schülerinnen und Schülern zu Hause bearbeitet werden. Die Lehrkraft übernimmt dann die Rolle eines Beraters/einer Beraterin, etwa indem sie Besprechungsstunden anbietet, in der alle ihre im Entstehen begriffene Mappe mitbringen und gemeinsam oder im Paar- oder Kleingruppengespräch ihren Arbeitsprozess reflektieren und, wenn gewünscht oder nötig, Feedback, Korrekturen oder neue Impulse zur Weiterarbeit bekommen. Im Rahmen von Freiarbeit oder Wochenplanarbeit kann das Portfolio auch überwiegend im Unterricht selbst entstehen.

Die Rezension zum Buch können Ihre Schülerinnen und Schüler in diese Vorlage eintragen. So stehen die Texte zur weiteren Bearbeitung (für eine Website) digital zur Verfügung.

[leseportfolio_vorlage_rezension.rtf] Dateigröße: 23 KB

Bewertung

Diesen Evaluationsbogen können Sie als Grundlage für die Bewertung der Schülerprodukte nutzen.

[leseportfolio_bewertungsbogen.rtf] Dateigröße: 42 KB

Portfolio-Präsentation

Wie bei allen Aufgaben, die zu einem "echten" Produkt führen - was in der Schule ja immer noch eher die Ausnahme ist - muss auch beim Portfolio ein Raum für die Würdigung der Arbeitsergebnisse geschaffen werden. Dies ist auf der Ebene des individuellen Arbeitsprodukts jedes Einzelnen die Bewertung (= Benotung) durch die Lehrkraft, auf der Ebene des kollektiven Lernprozesses die Vorstellung der Portfoliomappen in der Klasse.

§ Methodisch kann die Portfolio-Präsentation zum Beispiel so organisiert werden:

§ Die Mappen werden im Klassenzimmer ausgelegt. Alle Schülerinnen und Schüler bekommen ausreichend Zeit (etwa 15 Minuten), um sich in einem "Ausstellungsgang" einen Überblick zu verschaffen. Dabei entwickeln sich ganz von selbst erste informelle Gespräche.

(Wichtig: Das Klassenzimmer so umräumen, dass ein hindernisfreier Galeriegang möglich ist).

§ Im Stuhlkreis werden die Eindrücke kurz ausgetauscht.

§ Jeder Schüler/jede Schülerin sucht sich jetzt ein fremdes Portfolio aus, mit dem er/sie sich intensiver beschäftigt. Mögliche Aufträge:

Suche dir ein Portfolio zu einem Buch,

- das dir besonders gut gefällt

- von dessen AutorIn du noch nie etwas gelesen hast oder schon immer etwas lesen wolltest

- das du selbst schon gelesen hast (Zeit: ca. 15 Minuten).

§ In Kleingruppen oder, je nach Zeit, im Plenum stellen die Lernenden nun die Portfolios, die sie sich ausgesucht haben, vor. Daraus ergibt sich ein Dialog innerhalb der ganzen Klasse.

- § Den Abschluss findet die Portfolio-Arbeit mit einer Vorlesestunde, in der jede/r einen (vorbereiteten) Textauszug aus seinem Buch vorliest. Wer dafür keine ganze Stunde "opfern" will oder eine Klasse mit wenig Durchhaltevermögen beim Zuhören unterrichtet, kann das Vorlesen für die nächsten Wochen als Anfangs- oder Schlussritual für die Deutschstunden einführen.

Mögliche Ausweitungen

Hörbuch oder Klassenbibliothek

Auch die Herstellung eines Hörbuches ist eine reizvolle Aufgabe, für die sich sicher in jeder Klasse einige Experten oder Expertinnen finden. Die "Nachhaltigkeit" der Leseförderung ist damit gesichert. Sie kann noch gesteigert werden, wenn aus allen Büchern (ursprünglich waren es ja drei Vorschläge pro Peron) eine Klassenbibliothek zum Ausleihen zusammengestellt wird.

Kollegium stellt Bücher vor

Besonders interessant wird das Unterrichtprojekt übrigens dann, wenn der Lehrer oder die Lehrerin selbst mitmacht und ein eigenes Portfolio erstellt. Diese Aufgabe muss nicht auf den Deutschlehrer oder die Deutschlehrerin beschränkt bleiben! Auch die Lehrkräfte anderer Fächer sind herzlich dazu eingeladen, in ihre privaten Lektürevorlieben Einblick zu geben. Denn auch das gehört zu den Einsichten aus PISA: Lesekompetenz geht alle an!

Kleinevent zum Thema Lesen

Wer noch mehr "Anschlusskommunikation" ermöglichen will, kann mit den Portfolios einen Elternabend, einen Lesenachmittag mit der Parallelklasse, ein Literaturcafé mit Unterstützung der Schülermitverwaltung oder Ähnliches veranstalten.

Website zum Projekt

Auch mit dem digitalen Auftritt auf der Schul-Homepage (Hypertext-Projekt mit ausgewählten, besonders gelungenen Produkten, Hörtexte) kann die These "Wer liest, lebt doppelt" (mindestens!) eindrücklich belegt und der Welt außerhalb der Schule vorgestellt werden.

Möglichkeiten der Textarbeit am Computer

Schreiben am PC als Grundfertigkeit

Professionelle Schreibende wissen längst den Wert des Computers als Schreibgerät zu schätzen, und der Mythos vom genialen Dichter, der immer noch auf der alten Olympia-Schreibmaschine seine Werke in die Tasten hackt, gehört wohl endgültig der Vergangenheit an. Schülerinnen und Schüler in Klasse 9 und 10 sollten zwar nicht dazu angehalten werden, das Schreiben von Hand zu vernachlässigen, den Umgang mit einem Textverarbeitungsprogramm müssen sie aber, kurz vor Eintritt ins Berufsleben oder in die gymnasiale Oberstufe, zweifellos zumindest in den Grundzügen beherrschen. Deshalb sollte für einen Teil der Schreibaufgaben die Benutzung des Computers vorgeschrieben werden.

Vorteile der Computerarbeit

Computergeschriebene Texte bieten gegenüber handschriftlich verfassten einige Vorteile, die im Lichte der Schreibprozessdidaktik von hohem Wert sind:

- § Sie lassen sich professionell gestalten (Schrifttypen, Formatierung, Layout, Einbinden von grafischen Elementen).
- § Sie lassen sich speichern und jederzeit reproduzieren.
- § Sie können immer wieder überarbeitet werden (Löschfunktion, Überschreibmodus, Ausschneiden und Einfügen von Textelementen).
- § Sie können, unterstützt durch die Rechtschreib- und Grammatikprüfung, auf Fehler geprüft werden, wenngleich deutlich gesagt werden muss, dass auch die eingeschaltete Rechtschreibprüfung noch kein Garant für fehlerfreie Texte ist.
- § Sie geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Schreiben als Prozess zu erleben (Funktion: Änderungen nachverfolgen) und kooperative Formen des Überarbei-

tens einzuüben (Kommentarfunktion am PC oder handschriftliche Korrektur auf dem Ausdruck).

Weitere Möglichkeiten computergestützte Arbeitens

Je nach Vorkenntnissen im Umgang mit dem Computer und je nach Begeisterung sollte es den Schülerinnen und Schülern selbst überlassen bleiben, inwieweit sie den Computer in die Arbeit am Portfolio einbauen.

Erweiterte mediengestützte Arbeitsweise

Bei den meisten Vorschlägen des Arbeitsblattes (zu finden im Download auf der Einstiegsseite) ist eine erweiterte mediengestützte Arbeitsweise möglich:

- § Lebenskurve der Hauptfigur - am PC: Grafik, Autoformen, Diagramme
- § Plakat - Gestaltungsmöglichkeiten mit digitalen Bildern, Grafiken, Wordart, Scannen von Bildern
- § Bearbeitung als Hörspiel - Tonaufnahme des Vorlesetexts und Einbinden in eine Website

Zusatzinformationen

Mehr bei Lehrer-Online

Book Reviews - Rezensionen englischsprachiger Literatur

<http://www.lehrer-online.de/url/book-reviews>

Eine ähnliche Unterrichtseinheit, allerdings für die gymnasiale Oberstufe: Schülerinnen und Schüler lesen und bewerten eine englischsprachige Lektüre.

Mein Lieblingsbuch

<http://www.lehrer-online.de/url/liblingsbuch>

In diesem fächerverbindenden Projekt präsentieren Schülerinnen und Schüler Rezensionen zu ihren Lieblingsbüchern auf einer Homepage.

Lesen nach PISA

<http://www.lehrer-online.de/url/lesen-nach-pisa>

Einige grundsätzliche Überlegungen zu den Themen Lesen und schulische Leseförderung.

Externe Ressourcen

Bookinist

<http://www.leser-service.de/bookinist>

Hier finden Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler liebevoll gestaltete Buchvorstellungen.

Amazon

<http://www.amazon.de>

Der bekannte Online-Bookshop hat ein umfassendes Angebot und viele Rezensionen vorzuweisen.

Perlentaucher.de

<http://www.perlentaucher.de>

Eine üppige Seite, auf der man explizit nach Jugendbüchern suchen kann.

Chilias

<http://www.stuttgart.de/chilias>

Eine besonders ergiebige Homepage, von der man zu vielen bekannten Jugendbuchautoren weitergeleitet wird.

Informationen zur Autorin

Claudia Mutter

ist Lehrbeauftragte am Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasium) Rottweil.

Ihre E-Mail-Adresse: Eger-Mutter@t-online.de